Regina und Umgegend

Beamte des Landwirtschaftsministeriums folgen dem Rufe des Premiers und gehen als Erntearbeiter

Auf den Aufruf von Premier Martin und denjenigen des Landwirtschaftsministers aus der Provinz, daß alle arbeitsfähigen Mannes in Saskatchewan dazu beitragen sollten, die Ernte Saskatchewans so rasch als möglich einzubringen, haben sich fünf Angestellte des Landwirtschaftsministeriums, unter ihnen Herr T. M. Molloy, der Vorsteher der Arbeitsnachweisbüros, der oberste Wildhüter, sowie der Unkrautinspektor, entschlossen, sich als Farmarbeiter zu verdingen. Hoffentlich werden sich durch dieses gute Beispiel auch noch Angestellte von anderen Abteilungen der Regierung bereit finden, ihren Kollegen auf die Farm zu folgen.

Feuerwehrleute der Stadt erhalten keine Gehaltserhöhung

Die Feuerwehrleute Reginas werden nicht die Lohnerhöhung erhalten, welche durch Oberfeuerwehrmann White dem Stadtrate vorgeschlagen wurde. Ihre Löhne werden nicht einmal bis zu dem Standpunkte erhöht werden, den sie vor dem Kriege hatten. Man wird ihnen in keiner Weise eine Zulage gewähren. Diese Entscheidung wurde auf der letzten geheimen Sitzung des gesamten Stadtrates in Komitetsitzung getroffen. Die Stadträte waren keineswegs alle einer Meinung über diesen Punkt, doch gab die Mehrheit den Ausschlag. Diese Auskunft erhielt die „Post" aus unoffiziellen Quellen.

Eröffnung der Jagdsaison für Großwild am 15. November

Bewohner des nördlichen Saskatchewan teilen Herrn F. Fitzpatrick, dem Hilfsoberjagdaufseher der Provinz mit, daß es in diesem Winter eine Menge Großwild geben wird. Die Jagdsaison für Großwild wird in diesem Jahre am 15. November beginnen und nach einmonatlicher Dauer am Abend des 14. Dezember enden. Demnach dauert die Saison in diesem Jahr zwei Wochen länger, als im vorigen Jahre.

Basil Noble, der Sekretär-Schatzmeister von Hudson Bay Junction, teilt Herrn Fitzpatrick in einem Brief mit, daß Jäger in diesem Jahre ohne Mühe große Jagdbeute gewinnen sollten, schon aus dem Grunde, daß die Wildreserven in der Umgebung von Hudson Bay Junction in diesem Jahre zum ersten Male für offen erklärt wurden. Sie wurden am 15. September frei gegeben.

Entscheidung im Falle Peterson noch vorbehalten

Vor dem höchsten Gerichtshof von Saskatchewan wurde heute morgen der Berufungsfall von Clayton Peterson bezüglich der Bestechungsanklage gehört. Die Richter, welche die Berufung anhörten, waren: Oberrichter Sir Frederick Haultain, Oberrichter Lamont und Oberrichter McKay. Nachdem die Beweisführungen von Hektor J. MacDonald, K.C., Anwalt für Clayton Peterson, und von H. E. Sampson, Kronanwalt, gehört worden waren, behielten sich die Richter das Urteil noch vor.

Familienstreitigkeiten vor Gericht

Andrey Tomkiw, ein österreichischer Farmarbeiter, hatte sich vor dem Polizeigerichte wegen Mißhandlung seiner Frau zu verantworten. Dieselbe hatte sich geweigert, Regina zu verlassen, und mit ihm nach der Farm zu gehen. Da Andrey der Meinung war, Gewalt gehe vor Ueberzeugung, nahm er seine Frau mit sich in ein Zimmer und schlug sie mit einem Stock, sowie mit einem Stück Kohle. Bei ihrem Erscheinen im Gerichtshofe zeigte sie in ihrem Gesicht die blutigen und schwarzen Spuren dieser Behandlungsweise. Tomkiw, der ein registrierter „Landesfeind" ist, wurde zu zwei Monaten Gefängnis bei harter Arbeit verurteilt. Außerdem erklärte der Magistrat, daß er die Polizei anweisen wolle, den Verurteilten bei seiner Freilassung in ein Gefangenenlager zu verbringen.

Unglücksfall mit ernsten Folgen

John Soloman von 2040 Dewdney Ave. wurde ernstlich verletzt, als sein Motorrad in der Untergrunddurchfahrt in der Broadstraße mit einem leichten Einspänner zusammenstieß. Er erlitt einen Schädelbruch und befindet sich nun im städtischen Hospital unter der Behandlung von Dr. Low. Der Einspänner wurde von John Sebo von 1946 Armour St. gefahren.

Keine Parlamentssitzung vor Weihnachten

Nach Aeußerungen des Premierministers Martin einem Berichterstatter gegenüber, wird vermutlich das Parlament vor Weihnachten zu keiner Sitzung zusammentreten.

Frau Andrew Kraus plötzlich verstorben

Die Gattin des früheren Stadtrates Kraus, wohnhaft 1509 Zehnte Ave., starb am Samstag Abend im Alter von 36 Jahren. Frau Kraus war schon seit einigen Jahren leidend gewesen und hatte sich vor kurzem einer Operation unterziehen müssen. Die Beerdigung fand am Dienstag Nachmittag um 2.30 von der Lutherischen Kirche aus statt und wurde von Herrn Pastor Fritz geleitet.

Die so plötzlich eingetroffene Trauernachricht hat in dem großen Bekanntenkreise der Verstorbenen allgemeine tiefe Teilnahme erweckt. Die Verstorbene hinterläßt einen trauernden Gatten und sechs Kinder. (Auch unser herzliches Beileid. — Die Redaktion.)

Dreschrbeiten in gutem Gange

Während der letzten Tage wurde ein großer Teil des Dreschens seiner Vollendung entgegengeführt, und wie wir hören, würden zehn Tage guten Wetters genügen, um die Arbeit im Distrikte von Regina zu Ende zu führen. Arbeiter aus Moosomin und dem Arcola-Distrikte sind angekommen und bereit, die Arbeit in irgend einem Teile der Provinz, wo sie gebraucht werden, in Angriff zu nehmen.

Dem Beispiele folgend, daß einige Mitglieder des landwirtschaftlichen Ministeriums und Studenten der Universität gegeben haben, hat sich J. A. MacKay, Professor der Oekonomie an der Universität dazu gemeldet, die Arbeitskleider anzulegen und die Felder mit der Erntegabel zu vertauschen. Eine große Anzahl von Männern sind dem vom Premierminister Martin ergangenen Rufe gefolgt und ins Land gegangen, um beim Einbringen der Ernte Hand anzulegen, und da nunmehr in vielen Distrikten die Erntearbeiten beendet sind, werden viele Arbeiter frei werden, um in dieser Woche beim Dreschen zu helfen.

H. C. Pierce erhält 18 Monate Gefängnis

Herbert C. Pierce, liberales Mitglied der Gesetzgebenden Versammlung von Saskatchewan für den Wahlkreis Wadena, wurde zu 18 Monaten Gefängnis ohne harte Arbeit und zu $500 Geldstrafe oder weiteren 6 Monaten Gefängnis verurteilt. Pierce wurde bei der letzten Sitzung des höchsten Gerichtshofes von den Geschworenen der Bestechlichkeit für schuldig befunden. Es wurde ihm zur Last gelegt, daß er von der „Vereinigung lizenzierten Alkoholverkäufer Saskatchewans" Gelder dafür erhalten habe, daß er seinen Einfluß zur Zurückziehung des Gesetzes für Beseitigung der Bars im Jahre 1913 geltend gemacht hatte. Der Urteilsspruch wurde von Oberrichter Sir Frederick Haultain, der bei dem Verhör den Vorsitz führte, gefällt.

Automobilunfall

Rücksichtsloses Automobilfahren verursachte einen neuen Automobilunfall an der Ecke der Hamilton Straße und Victoria Ave. Sam Beach und Mrs. Beach fuhren auf einem Fuhrwerk nordwärts auf der Hamilton Straße. Ihnen folgte R. L. Anderson von Penzance im Automobil Rs. 17972. Das Automobil traf den Wagen des Herrn Beach, verbog die Hinterachse und ebenso das linke Hinterrad. Herr Beach hatte Herrn Anderson ein Zeichen gegeben, einzuhalten, was dieser aber nicht tat. Frau Beach wurde während des Vorfalles vom Sitz geschleudert, rettete sich aber dadurch, daß sie sich an das Vorderbrette festhielt.

Leschinsky verurteilt

George Leschinsky wurde durch Magistrat Heffernan überwiesen, ein gewöhnliches Spielhaus unterhalten zu haben. Es wurden ihm für sein Vergehen $50 und die Kosten auferlegt. Von den 7 Mann, die zur Zeit verhaftet worden waren, erschien nur einer, und dieser wurde unter aufgeschobenem Urteil auf freiem Fuße belassen.

Die einzigste Familienmedizin. — „Forni's Alpenkräuter," schreibt Herr John F. Hadler von Newport, Ind., „ist die einzigste Medizin, die wir in unserer Familie gebrauchen. Wir haben sie seit dreißig Jahren gebraucht und sie hat uns manche Doktorrechnung erspart." Dies ist das Zeugnis, welches allenthalben diesem alten, zeiterprobten Kräuterheilmittel von Männern und Frauen ausgestellt wird. Man beachte aber, daß es nicht in Apotheken zu haben ist. Spezialagenten liefern es direkt vom Laboratorium der Hersteller, Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 19—25 So. Hoyne Ave., Chicago, Ill.

Forni's Alpenkräuter wird in Canada vollständig zollfrei geliefert.

Wir lenken die Aufmerksamkeit unserer Leser auf die Tatsache, daß Forni's Alpenkräuter, das oben erwähnte Heilmittel, jetzt allen Kunden in Canada zollfrei geliefert wird, wodurch eine große Ermäßigung des Kostenpreises eintritt.

Wolf Roter Fuchs Kreuz Fuchs

Wir haben große Mengen wild roten Fuchs, Kreuz Fuchs und Wolf Fuchs, und werden Ihnen bestimmt die bestgebotenen hohen Preise für diese Felle bezahlen:

Qualität	Nr. 1	Nr. 2	Nr. 3	Nr. 4
Großgroß und weiß klein	$7.00	$5.00	$3.00	$1.50
Mittel Fuchs	$5.00—$6.50	$3.00—$4.00	$2.50	$1.00
Kreuz Fuchs je nach Farbe	$20.00—$25.00	$10.00—$15.00	$5.00—$7.00	$2.00
Wolf Fuchs	$10.00	$5.00	$3.00	$1.00

Senden Sie alle Sendungen per Express oder Post prompt. Prompte Auszahlung erfolgt sofort nach Empfang der Felle. Wir entrichten Porto. Notieren Sie sich unsere Adresse. Wir machen Ihnen Preisangebote über Anfragen. Schreiben Sie um Preisliste für andere Felle.

STICHT-SINGER FUR CO. Inc. (gründet 1900) 329 Greenwich Ave., New York City. Dept. 2 (Kommanditgesellschaft mit Tag's Kapital, aber regulär mehrere Kapitalien über Bankmittel.)

Kirchliche Nachricht für die ev.-luth. Trinitatisgemeinde zu Rosthern.

Den Gemeindegliedern diene zur Nachricht, daß der neuberufene Pastor A. Schormann am Sonntag den 12. November zu Rosthern seine Antrittspredigt zu halten gedenkt.

Alle Freunde und Kirchenglieder sind herzlichst eingeladen.

A. Schormann.

Ein Weihnachten

(Fortsetzung von Seite 1)

nen selbst das Ende des unseligen Weltkrieges erwarten.

Deshalb die Herzen auf, die Hände auf und unseren Frauen im Interesse unserer Kriegsgefangenen geholfen!

* * *

Die Anregung für Veranstaltung einer Weihnachtsbescherung für unsere Kriegsgefangenen ging von Frau A. Schröder, Winnipeg, aus, der dafür volle Anerkennung gebührt. Die canadischen Behörden zeigten ein freundliches Entgegenkommen, indem Generalmajor Sir William Otter seine Genehmigung dazu erteilte, daß eine Propaganda in die Wege geleitet werde, um Weihnachtsfeiern in den Kriegsgefangenenlagern zu veranstalten.

Im canadischen Westen ist die Organisation und Sammelarbeit bereits in die Wege geleitet worden. Hoffen wir, daß auch das Deutsch-Canadiertum im Osten sie bald aufnimmt. Eine recht kräftige Unterstützung aus den Vereinigten Staaten würde nur mit Freude zu begrüßen sein. Um das Sammeln von Geldbeträgen in der Provinz Saskatchewan ist die Wege zu leiten, veröffentlichte Frau A. Eymann bereits vor zwei Wochen einen kurzen Aufruf auf der Verbandsseite des „Courier". Am heutigen Mittwoch, den 8. November, wird nun in Regina ein aus deutschen Frauen bestehendes Komitee gebildet werden, das die Organisationsarbeit für die Provinz Saskatchewan in die Hand nehmen wird. Aus einer auf der Albertaseite dieser Ausgabe veröffentlichten Bekanntmachung ersehen unsere Leser, daß sie für die Provinzen Alberta und Britisch Columbia eine Zentralstelle in Edmonton gebildet hat. In Zukunft wird über die weitere Arbeit der einzelnen Komitees, über die Fortschritte der Organisation, über Pläne, die Ausführung der Weihnachtsfeier selbst betreffend und über die Ergebnisse der Sammelarbeit auf Seite 5 des „Courier" im Anschluß an die Verbandsnachrichten berichtet werden.

Weitere Seeopfer

London, 5. Nov. — Lloyds Schiffsagentur berichtet, daß die nachfolgend benannten Dampfer gesunken worden sind: — „Glenlogan" 5,838 Tonnen groß; die schwedischen Motorschiffe „Frans" und „Gunhild"; die norwegischen Dampfer „Thor" und „Ivanhoer", der 1,132 Tonnen umfassende Dampfer „Spero"; der 999 Tonnen umfassende norwegische Dampfer „Saturn" und die britischen Dampfer „Clan Leslie" und „Statesman". Der „Clan Leslie" umfaßte 3,937 Tonnen und der „Statesman" 6,153 Tonnen.

Im deutschen Lager zu Osnabrück gefangen gehaltene britische Offiziere erwiesen Hauptmann Boelke letzte Ehre

London, 3. Nov. — Ein Bericht an Reuters Telegramm Co. von Amsterdam gerichtet, besagt, daß die im Lager zu Osnabrück gefangen gehaltenen britischen Offiziere dem im Dienst gefallenen bekannten deutschen Flugoffizier Hauptmann Boelke die letzte Ehre dadurch erwiesen haben, daß sie einen prachtvollen Kranz zur Beerdigungsfeierlichkeit gestiftet haben. Die Schleife des Kranzes zeigte in goldenen Buchstaben die Widmung:

Deutsche versuchten, den Hafen von Dar-Es-Salam zu blockieren

Capetown, 3. Nov. — Ehe die Briten im vergangenen Monat Dar-Es-Salam besetzten, schoben die Deutschen alle in der Hafenstadt befindlichen Lokomotiven und Waggons in den Hafen. Sie erreichten damit einen doppelten Zweck, nämlich: eine Verzögerung in der Ausladung von Dampfern und eine Zerstörung der Transportmittel, die auf der Zentraleisenbahn nach Tabora hätten benutzt werden können.

Da es natürlich war, daß General Smuts Dar-Es-Salam als Basis für seine Haupttruppenbewegungen benutzen würde, hat der Feind, durch Zerstörung der Transportmittel die Verfolgung beträchtlich verzögert.

Prinz geboren

Stockholm, 31. Okt. — Die Kronprinzessin von Schweden hat heute einem jungen Prinzen das Leben geschenkt. Mutter und Kind befinden sich wohl.

Vertreter des zweisprachigen Unterrichts in Ontario zu einer Verständigung mit der Regierung bereit

Ottawa, 3. Nov. — Es scheint, als wolle zwischen den Führern der Partei für Zweisprachigkeit und dem Ministerium für Erziehungsangelegenheiten in Ontario in Bezug auf Einhaltung der Verordnung 17 durch die Separatschulen ein Vergleich zustande kommen. In einflußreichen Kreisen wurde behauptet, daß nun, da das höchste Gericht die Verordnung 17 des Ministeriums für Erziehungsangelegenheiten für rechtsgültig erklärt hat, führende Französisch-Canadier willens seien, diese Verordnung die Probe bestehen zu lassen, damit die Regierung von Ontario Gelegenheit habe, zu sehen, welche Ergebnisse die Verordnung zeigten und ob sie die Interessen der Französisch-Canadier in der Erziehung ihrer Kinder schädigen wird.

Herr S. M. Genest, Vorsitzender des Separatschulenvorstandes äußerte, er persönlich sei der Ansicht, daß die Schulunruhen nun ein Ende nehmen müßten. Der Vorstand der Separatschulen und die Führer der Bewegung für Zweisprachigkeit, seien bereit, der Regierung von Ontario auf halbem Wege entgegenzukommen, wenn ein Vergleich gefunden werden könnte, der für beide Seiten annehmbar sei.

Kostspielige Verhandlungen

Toronto, 3. Nov. — Man schätzt, daß die Gesamtkosten, welche durch die Streitigkeiten wegen zweisprachigen Unterrichtes in Ontario, entstanden, mehr als $150,000 betragen werden, wovon $100,000 auf die Provinz fallen werden. Diese Zahlen schließen Gerichtskosten, gesetzliche Gebühren, Reisespesen und andere mit den Verhandlungen verbundene Unkosten ein. Die Regierung muß allein $80,000 für gesetzliche Gebühren bezahlen.

In London, (England) erreicht der Weizen einen Preis von $2.50 per Buschel

London, 2. Nov. — In einem Artikel der Zeitung „The Daily Express" heißt es wie folgt: — „Weizen erreichte im Preise die außergewöhnliche Höhe von $2.50 per Buschel. Dieser Preis wurde an der „Baltic Börse" am Dienstag bezahlt. Es besteht wenig Hoffnung, daß der Preis damit seinen Höhepunkt erreicht hat, und einstweilige Steigerung der Brotpreise wird erwartet.

Zum Ueberfall auf die Schifffahrt im englischen Kanal

London, 3. Nov. — Ein weiterer amtlicher Bericht, der über den deutschen Torpedoboot-Ueberfall auf die Schifffahrt im englischen Kanal herausgegeben wurde, behauptet erneut, daß alle deutschen Torpedoboote, die an dem Ueberfall teilgenommen haben, in vollständig unbeschädigtem Zustande im Hafen eingetroffen sind.

„Darüber besteht überhaupt kein Zweifel, daß unsere Torpedoboote nicht verfolgt worden sind," so heißt es in dem Bericht, „da die britischen Seestreitkräfte, die sich an Ort und Stelle befanden, hierzu nicht in der Lage waren. Die wenigen Zerstörer, die sich durch ihre Anwesenheit bemerkbar machten, waren so überrascht, daß sie nicht in der Lage waren, auf unser Feuer zu antworten, die übrigen flohen in Eile.

Ein fröhliches Weihnachtsfest unseren Internierten

zu schaffen, ist in jedem Jahre seit Beginn des Krieges unser Bestreben gewesen, welches durch freundliches Entgegenkommen der canadischen Behörden in anerkennenswerter Weise unterstützt wurde. Wieder nahen wir uns der „fröhlichen, seligen, gnadenbringenden" Zeit, und wieder klingt Goethes Wort zu unserem Herrn:

„Edel sei der Mensch, hilfreich und gut."

Hilfreich und gut gegen diejenigen unseres deutschen Brüder und Schwestern, welche der Krieg ihrer Freiheit vorübergehend beraubt hat, und denen es nicht möglich sein wird, das traute familienfest im Kreise ihrer Lieben, Ihrer Freunde und Angehörigen zu verleben, ihnen wird kein schmucker Tannenbaum am eignen Herd, unter den die Liebe ihre Gaben gebreitet hat, das Fest verschönen. Sie sind darauf angewiesen, daß ihre glücklicheren Brüder und Schwestern von nah und fern ihrer mit Herz und Tat gedenken und ihnen einen Schimmer der echten, aus Liebe gezeigten Weihnachtsfreude in die Einsamkeit der Gefangenschaft senden. Wer unter uns hat diesen Geist der Liebe und will ihn durch Beisteuerung seines Scherfleins zum Ausdruck bringen, damit wir im Stande sein mögen, möglichst alle Gefangenenlager mit Weihnachtsgaben zu bedenken?

Frau A. Schröder vom Nordwesten schlägt vor, daß diese Sammlung hauptsächlich von den Frauen in die Hand genommen werden soll, und wir bitten daher unsere Mitschwestern, untereinander recht eifrig in diesem Liebeswerke zu sein und die Beträge an uns zu senden. Das Beste wäre, wenn in den einzelnen Distrikten einzelne Frauen das Sammelwerk übernehmen würden. Doch können auch Einzelbeträge direkt an uns gesandt werden.

Jeder gebe nach Vermögen. Große Spenden wie auch die kleinsten sind willkommen und werden unter folgender Adresse herzlich dankend in Empfang genommen:

Mrs. A. Eymann,
c/o Courier
Box 505, Regina

— Schnell gebessert. Dienstmädchen (an der Entreethür): „Die gnädige Frau ist in der Nacht schwer erkrankt und kann Niemand empfangen!" — Besucherin: „O, das thut mir sehr leid! Sagen Sie ihr doch bitte, die Schneiderin sei vor der Thür." — Dienstmädchen (nach kurzer Abwesenheit): „Sie möchten eintreten, Fräulein?"

— Immer Hofmann. Durchlaucht hat, um sich einmal einen Sonnenaufgang anzusehen, in der Schutzhütte übernachtet und seinem Adjutanten befohlen, ihn zu wecken, wenn es soweit ist. Als die Sonne frühmorgens am Horizont erscheint, tritt der Adjutant, seinem Befehle gemäß, in die Hütte und meldet: „Durchlaucht — die Sonne wartet!"

In Palisades, N. J., ist der 25jährige Herausgeber und Redakteur der Wochenschrift „Palisadian", Charles Thomas Logan, an der Kinderlähmung gestorben. Logan war nur zwei Tage krank und konnte während dieser Zeit, da die Lähmungserscheinungen in der Kehle aufgetreten waren, fast gar keine Nahrung zu sich nehmen. Er war vor einigen Jahren als Mitglied einer der Fußball-Riegen des Columbia College in Sportskreisen wohl bekannt.

Wichtig
— für unsere Leser —

Unentbehrlich für jeden, der den Weltkrieg mit Interesse verfolgt.

Um sich ein wirklich richtiges Bild von der Lage auf dem großen europäischen Kriegstheater machen zu können, um das Vorrücken der Heere in Rumänien verfolgen zu können, sollten Sie einen guten Kriegsatlas haben, der alle wichtigen Orte, Flüsse, Berge zeigt. Hier ist gerade was Sie nötig haben: Der prächtige Kriegsatlas der Hagen Import Co. ist 11 mal 15 Zoll groß, enthält auf 20 Seiten vielfarbige große Karten der kriegführenden Länder, sämtl. Herrscherbilder und Fahnen und alle wichtigen Informationen über den Weltkrieg, Einteilung der Armeen usw. Sie als Zeitungsleser, können ohne dies Buch nicht auskommen: Bestellen Sie noch heute, bevor der Vorrat vergriffen ist. — Deutsches Versandhaus, Adresse:

Hagen Import Company
Box 111 S St. Paul, Minn

— Ausredenlassen. A.: „Ich sage Ihnen, jeder ein Mann ist verreiratet, ist er nur ein halber Mann." B.: „Na, erlauben Sie mal." A. (fortfahrend): „Und wenn er verheiratet ist, ist er gar keiner mehr!"

— Von der Schmiere. „Girgl Tell" haben Sie für die heutige Vorstellung angesetzt? Der Mann heißt doch Wilhelm." — Direktor: Das schon, aber Girgl ist in hiesiger Gegend beliebter.

Landsleute!

Der Herbst rückt immer weiter vor. Die Monate November und Dezember sind diejenigen, in denen wir in jedem Jahre den größten Teil unserer Abonnementsgelder erhalten.

Wenn Sie, lieber Landsmann und Farmer, Ihre jährlichen Rechnungen bezahlen, so vergessen Sie, bitte nicht, Ihren neuen Hausfreund, den „Courier".

Das Jahresabonnement für 1917 beträgt $2. — Jeder, der uns das Bestellgeld für das kommende Jahr schon jetzt einsendet, erweist uns damit eine ganz besondere Gefälligkeit, für die wir unseren Freunden und Lesern sehr dankbar sein werden.

Senden Sie, um Porto zu sparen, gleichzeitig mit der Abonnementsrechnung für den „Courier" ($2.00) ein Jahresabonnement für das „Extrablatt" ($1.00) und 30 Cents für die 1917 Ausgabe unseres „Deutsch - Canadischen Hausfreundes" (Kalender 25 Cts., Porto 5 Cents).

Da es in diesem Jahre sehr schwer war, die notwendige Information für Zusammenstellung eines deutschen Kalenders zu erhalten, werden wir voraussichtlich erst in der 2. Dezemberhälfte dieses Jahres unseren 1917 Kalender fertig stellen können. Doch nehmen wir schon jetzt Bestellungen entgegen.

Wer jetzt seine Zeitungen („Courier"—Mittwoch und „Extrablatt" — Sonnabend) für 1917 sofort bestellt und bezahlt, hilft seiner deutschen Zeitung doppelt! — Wir bitten unsere Landsleute herzlich und dringend, dies zu berücksichtigen.

Schwarzfelds Departmental Stores
Ecke Zehnte Ave. und St. John Straße, Regina

Bekanntmachung

Wegen Zeitmangels können wir in dieser Woche keine größere Anzeige veröffentlichen. Alle Leser dieser Zeitung werden jedoch gebeten die nächste Nummer dieser Zeitung genau zu beachten und unserer großen Anzeige besondere Aufmerksamkeit widmen. Wir werden eine Menge von neuen Bargains anzeigen und sind sicher, daß wir dies zum Nutzen der Farmer tun werden.

Im Laufe dieser Woche haben wir an die meisten Leser dieser Zeitung, die in Saskatchewan wohnhaft sind, einen Zirkularbrief ausgesandt. Lesen Sie bitte diesen Brief genau. Wenn Sie diesen Brief nach unseren Laden bringen bekommen Sie einen Dollar Bargeld geschenkt.

Unser Verkauf ist noch immer im vollem Gange und täglich erhalten wir neue Sendungen. Es ist wirklich der Mühe wert Schwarzfeld zu besuchen. Kein anderer Laden in der Provinz kann Ihnen Waren von so guter Qualität so billig verkaufen wie wir. Sie sollten einmal unsere Anzüge sehen.

Verlangen Sie von Ihrem Postmeister diesen besonderen Brief.

Hochachtungsvoll J. Schwarzfeld, Geschäftsführer

Dienstag, 7. Nov.,
8 Uhr abends

findet im Rathaussaale (City Hall) eine große liberale

Versammlung

statt, bei der

Premierminister W. M. Martin

zum erstenmal seit Uebernahme seines neuen Amtes vor die Wähler treten wird

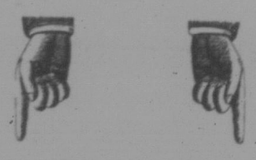
Leser dieser Zeitung sollten nicht verfehlen, heute, Dienstag abend, an der großen Versammlung im Rathaussaale teilzunehmen

Musikkapelle gibt freies Konzert

Jedermann herzlich Willkommen!

Unsere Preisliste

in deutscher Sprache versenden wir gerne kostenfrei an jeden, der nach einer solchen schreibt. Wenn Sie noch keine bekommen haben, schreiben Sie noch heute an uns, und wir werden Ihnen sofort eine zusenden. Bestellen Sie per Post und sparen Sie Zeit und Geld. Unsere Werte sind nicht zu unterbieten. Wir bieten Ihnen Dollarwerte für jeden Dollar.



Wenn in der Stadt, besuchen Sie unseren großen Verkauf. Sie werden da viele Artikel finden, die Sie notwendig brauchen, und die wir Ihnen zu besonders ermäßigten Preisen verkaufen werden.

Wir haben eine Waggonladung guter erstklassiger Aepfel erhalten und verkaufen solange der Vorrate reicht eine Kiste für $1.50

Bergl & Kusch, Regina
Ecke Halifax Straße und Elfte Avenue